

Chronik des Heimat- und Verschönerungsvereins Waischenfeld

Die Gründung des Verschönerungsvereins im Jahr 1885 kann gleichzeitig als Geburtsstunde des Fremdenverkehrs in Waischenfeld bezeichnet werden.

Gründungsmitglieder waren Pfarrer Fugmann, Bürgermeister Hofmann („Posthalter“), Apotheker Böhe, die Lehrer Spörlein und Pflaum sowie weitere 43 Bürger. Vereinsziel war es den beginnenden Fremdenverkehr in der Fränkischen Schweiz auch in Waischenfeld populär zu machen.

Von den Mitgliedsbeiträgen (Jahresbeitrag damals 2 Mark) und Spenden wurde als erste Maßnahme am Buchberg 15 Wegweiser und schmiedeeiserne Bänke aufgestellt. In den folgenden acht Jahren wurden von den Mitgliedern die Buchberganlagen weiter ausgebaut, unter anderem wurde ein Weg zum Kreuz geplant. 1892 wurden weitere zehn Bänke und zwei Regenunterstände in Form von Parapluies aufgestellt. Des Weiteren wurde ein zweiter Wanderweg von der Hammermühle über die Galgenleite bis zur Pulvermühle angelegt. Aus der Vereinschronik geht zudem hervor, dass die Mitglieder bereits 1893 den Bau eines „Badehäuschens“ angeregt hatten. Die Verwirklichung dieses Vorhabens sollte aber noch 40 Jahre dauern.

Im Jahr 1927 hatte Waischenfeld bereits 1042 Gäste mit 1641 Übernachtungen. Aus den Sitzungsprotokollen des Vereins geht hervor, dass im Jahr 1928 der Harletzstein als weitere „Partie“ für Gäste zugänglich gemacht wurde, weil man von hier aus „so recht die Reize des malerisch gelegenen Städtchens“ genießen konnte. 1929 stellte der Verein die Ernst-Moritz-Arndt-Gedenktafel auf der „Eybisch-Höh“ (Burgreste in der Nähe des „Steinernen Beutels“) auf. Sie erinnert an den Besuch Ernst-Moritz Arndt's 1798 in Waischenfeld. Im Jahr 1934 wurde dann die erste Badeanstalt eingeweiht. Wenig später musste sich der Verein im Rahmen der „Gleichschaltung“ selbst auflösen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde im Mai 1948 der Verschönerungsverein mit 38 Mitgliedern wiedergegründet. Hauptinitiator der Wiedegründung war seinerzeit der Obsthändler Karl Herzing. Im gleichen Jahr trat die Ortsgruppe Waischenfeld dem Fränkisch-Schweiz- Verein (FSV) bei, dessen 1.Vorsitzender der Waischenfelder Johann Bezold („Pulvermüller“) war. Herzing stand dem Verein bis 1975 vor. Er hatte großen Anteil an den touristischen Erfolgen in Waischenfeld in dieser Zeit.

1956 entdeckte das Berliner Reisebüro „Napirala“ Waischenfeld als Urlaubsziel. Bereits zwei Jahre später wurde ein vereinseigenes Reisebüro gegründet, dessen erster Leiter Baptist Braun und danach Josef Grimm war. Im Jahr 1971 wurde der Betrieb des Reisebüros vom Verein an die Stadt Waischenfeld abgegeben.

Während dieser Zeit wurde auch das Schwimmbad neun Jahre lang in Eigenregie des Vereins betrieben.

Nachfolger Herzings als Vereinsvorsitzender war von 1976 bis 2001 Georg Feder. In seine Amtszeit fiel die Errichtung des Behindertenwanderweges zwischen der Hammermühle und Rabeneck. Mit Mitteln des Vereins wurde der bestehende Weg verbreitert und mit Schotter und Feinsplitt versehen und somit auch für Rollstuhlfahrer befahrbar gemacht.

In dieser Zeit erkannte man im Verein, dass mehr auf die Erhaltung und Pflege der Heimat und seinen Bräuchen geachtet werden müsse. Dies tat man nach außen kund durch eine Ergänzung des Vereinsnamens in: „Heimat- und Verschönerungsverein Waischenfeld“.

Von 2001 bis 2005 führte Lorenz Polster den Verein. Er war der Erfinder der geführten Brauereiwanderungen, die mittlerweile auch von anderen Gemeinden nachgeahmt und angeboten werden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Waischenfeld (Tourist-Information) werden diese beliebten Wanderungen durchgeführt. Im Jahr 2014 wurde mit 90 geführten Brauereiwanderungen und 2900 Teilnehmern ein neuer Rekord erzielt.

Anzumerken ist noch, dass der Verein während der Amtszeit Polsters viele neue Mitglieder hinzugewinnen konnte.

Manfred Friedrich, damals auch Kreisheimatpfleger, wurde im Jahr 2005 zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt. Nach dem plötzlichen Tod Friedrichs 2009 übernahm der 2.Vorsitzende Herbert Schrüfer kommissarisch die Geschicke des Vereins bis zu den turnusmäßigen Neuwahlen im Jahr 2010, die Helmut Wunder als neuen Vorsitzenden hervorbrachten. 2014 übernahm Maria Eckert-Rosenberg als 1.Vorsitzende den Verein. Unter ihrer Regie wurde an der Dooser Straße eine Sitzgruppe mit Natursteineinfassung neu angelegt sowie der Schulstein (gegenüber der Stadtpfarrkirche) komplett saniert.

Anlässlich des 130-Jährigen Vereinsjubiläums 2015 richtet der Heimat- und Verschönerungsverein Waischenfeld zusammen mit dem Fränkisch- Schweiz-Verein vom 12.-14. Juni in Waischenfeld den „Heimattag der Fränkischen Schweiz“ aus.

Neben der traditionellen Rockenstubb und dem Schmücken des Osterbrunnens steht im Jahr 2015 als große Naturparkmaßnahme die Sanierung der Rundwege und Geländer der Buchberganlagen an. Ferner wurden Ausgrabungen an der historischen Hinrichtungsstätte an der Galgenleite durch die Universität Bamberg initiiert. Dort soll später durch eine Beschilderung und Beschreibung an die Geschichte erinnert werden.